

## **Artikel von Gregor A. Rutz: „Ist direkte Demokratie bald völkerrechtswidrig?“**

Herr Rutz scheint unseren Rechtsstaat als unpatriotische Behinderung der direkten Demokratie zu verabscheuen. Derartige Polemik gefährdet unsere Freiheit. In einem Rechtsstaat muss sich auch der Souverän an seine eigenen Regeln halten, alles andere öffnet Tyrannei und Unterdrückung Tür und Tor.

Unsere aktuelle Verfassung gewährt wichtige und unantastbare Grundrechte und wurde durch das Stimmvolk angenommen. Herr Rutz ist sich hierbei nun aber nicht zu schade, den Volksentscheid zur Totalrevision der Verfassung und den entsprechenden Einbezug eines „unantastbaren Kerngehalts“ als Resultat einer verfehlten „Modeströmung“ zu verunglimpfen.

Die breit angelegte Desinformationskampagne der SVP gegen das Völkerrecht schadet den höchsten Interessen unseres Landes. Die Einhaltung des Völkerrechts ist für unsere Sicherheit, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft vital. Die Schweiz ist ein politischer Kleinstaat, der jeden zweiten Franken im Ausland erwirtschaftet und für seine Sicherheit – etwa durch die völkerrechtliche Anerkennung unserer Neutralität – auf die Einhaltung von internationalen Rechtsnormen angewiesen ist. Ausserdem wird das Völkerrecht seit Bestehen unseres Bundesstaates von den gewählten Repräsentanten unseres Volkes mitgestaltet, um unsere Interessen bestmöglich zu widerspiegeln.

Jede Gesellschaft gibt sich Regeln, nicht zuletzt, um sich vor sich selbst zu schützen. Die wiederholten Attacken der SVP auf unsere Verfassung und unsere völkerrechtlichen Verpflichtungen bergen eine grosse Gefahr für unsere Demokratie und unsere Freiheit, die sie mit heiligem Eifer zu schützen vorgeben.

Mit freundlichen Grüssen

Pablo Padrutt